



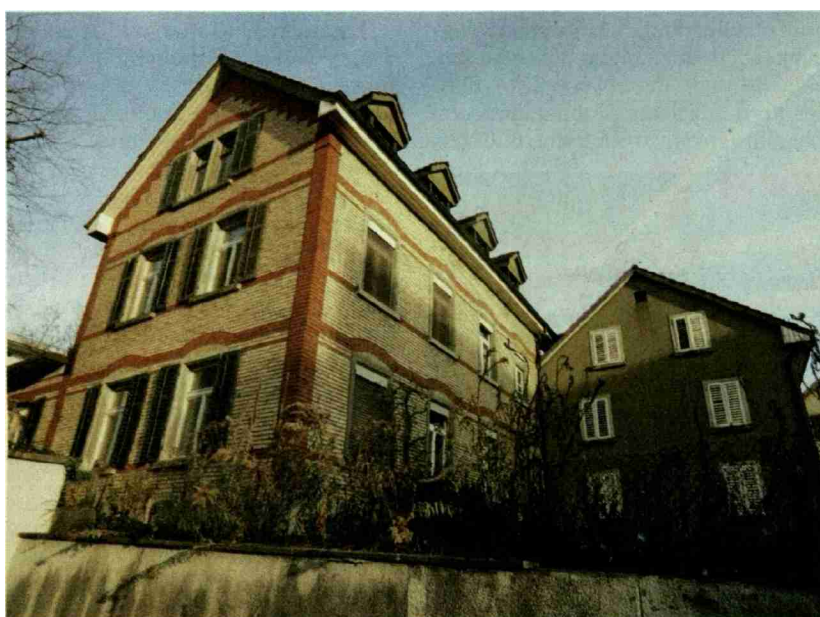
Alte Seidenweberei soll «umgeschult» werden

Wallisellen: Schule will Backsteinfassade möglichst erhalten

Für den Bau eines neuen Primarschulhauses wollte die Schule Wallisellen das altehrwürdige Gebäude an der Bahnhofstrasse abreißen. Aufgrund einer irrtümlichen Entlassungsmeldung aus dem Inventar sowie einer falschen Auskunft von Seiten der Gemeindeverwaltung bezüglich des Zustands – es wurde als abgebrochen deklariert – erhitzen sich vor allem beim Heimatschutz die Gemüter und es gab Einsprachen von Walliseller Stimmbürgern. Nun scheint es, als ob die alte Seidenweberei ein neues Leben bekommen könnte.

Claudia Rothlin

«Wir haben sämtliche Verfahren gewonnen», sagt Schulpräsidentin Anita Bruggmann auf Anfrage des «Anzeigers von Wallisellen». Das heisst, die Schule kann als Eigentümerin der Liegenschaft Bahnhofstrasse 13 im Grunde frei darüber verfügen. Wenn am 6. Dezember 2017 die Gemeindeversammlung den privaten Gestaltungsplan Integra, welcher auch ein Primarschulhaus für zwölf Klassen einplant, annimmt, dann braucht es an der Bahnhofstrasse aber kein weiteres Primarschulhaus. In den Grundsätzen und Zielen für das Jahr 2018 wird deshalb festgehalten, dass in



Kein Abriss: Die Seidenweberei mit ihrer schmucken Backsteinfassade soll dem Dorfbild erhalten bleiben.

diesem Fall der am 9. Dezember 2015 gesprochene Projektierungskredit für das Schulhaus Mitte, ebenfalls durch die Gemeindeversammlung, aufgehoben werden soll. Stattdessen soll dem Souverän gleichzeitig ein neuer Projektierungskredit für einen Umbau vorgelegt werden.

Fassade möglichst erhalten

Die Idee ist, dass das graue, angebaute Haus abgerissen wird, denn eine wirkliche Zier ist es nicht. Die schmucke Backsteinfassade der eigentlichen Seidenweberei hingegen soll zugunsten des Dorfbilds wenn möglich erhalten bleiben. Das

Innere wiederum soll umgebaut werden, um künftig Unterrichts- und Betreuungsräumlichkeiten für die Schule zu beherbergen. Noch ist es zu früh, um konkret zu sagen, wieviele Räume welcher Art darin Platz finden sollen. «Wir wollen zuerst Abklärungen mit Architekten machen und eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, um zu prüfen, ob und wie die Fassade erhalten werden kann», erklärt Bruggmann weiter, «und wir werden den kantonalen Denkmalschutz von Anfang an ins Boot holen, so wie wir es auch beim Schulhaus Bürgli gemacht haben.»